

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Durchzügler und Irrgäste im näheren Umkreis der Vogelschutzwarte
Neschwitz/Sachs.

Vietinghoff-Riesch, Arnold von

1941

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-98006

Kopf hellrostbraun, rötlichgelber Körnerfresserschnabel, Hals und Brust schmutzigweiß, ein rostgelbes Band zwischen Hals und Brust. Nachdem wir den Vogel längere Zeit beobachtet hatten, brachte ich ihn zum Auffliegen. Im Fluge zeigten sich die fast weißen Flügel; der Flug war ziemlich rasch. Nach ungefähr 300 m liefs sich der Vogel wieder nieder. Wir gingen auf ihn zu und konnten uns ihm auf ungefähr 12 m nähern. Anhand verschiedener Bälge, die mir Herr ROBERT GERBER aus der Sammlung des Naturkundlichen Heimatmuseums der Reichsmessestadt Leipzig gelegentlich einer Sitzung des Ornithologischen Vereins zeigte, wurde es mir zur unumstößlichen Gewifsheit, dafs ich zum ersten Male einen Schneeammer im Freien hatte beobachten können.

Ernst Böлке, Leipzig

Durchzügler und Irrgäste im näheren Umkreis der Vogelschutzwarte Neschwitz/Sachs.

Von Arnold Frhr. v. Vietinghoff-Riesch, Neschwitz

Mitte Oktober 1939 wurde in Kauppa (Bez. Bautzen) im Roten-Lugteich eine *Heringsmöwe*, *Larus fuscus fuscus* (L.), im Jugendkleid erlegt. Der Balg befindet sich unter Nr. 667 in der Sammlung der Vogelschutzwarte. — Ende Februar 1940 griffen Kinder auf den Rittergutsfeldern von Uebigau bei Neschwitz eine Grofsstrappe, die vollständig ermattet war. Sie ging bald darauf ein und wurde ebenfalls als Balg der Neschwitzer Sammlung eingereiht (Nr. 669).

Am 8. Oktober 1940 beobachtete ich bei einer Fahrt über die Felder im gleichen Feldgebiet, das schon dem Lausitzer Hügelland mit seinen schwereren Böden angehört, einen Flug von Limicolen, die ich bis dahin noch nicht gesehen hatte. Sie lasen auf den Saaten eifrig irgendwelche Insekten auf (Ackereulenlarven?) und erhoben sich bei Annäherung in immer höheren Kreisen fliegend sehr hoch und oft dem Auge entweichend, um allmählich wieder tiefer zu kommen und endlich in der Nähe einzufallen. Der etwa 30 Exemplare zählende Flug gewährte ein besonders schönes Bild, wenn die Unterseiten der Flügel beim Kreisen von der Sonne getroffen hell aufblitzten. Es gelang mir, nach dem zweiten Einfallen zwei der rätselhaften Vögel zu erlegen, die sich als Goldregenpfeifer herausstellten (Nr. 670 und 671 der Neschwitzer Sammlung). Das letzte Mal war — ebenfalls im Lösgebiet der Oberlausitz bei Kamenz — am 9. Oktober 1926 ein Flug von 8 Stück von Frhr. v. FÜRSTENBERG, Räckelwitz, beobachtet worden, der mehrere Belegexemplare aus diesem Flug erlegte, von denen eins in die Neschwitzer Sammlung kam.

Von den Ringwiederfinden seien nur die wesentlichsten erwähnt, und auch nur solche, die seit der Zeit gemeldet wurden, für die ein Jahresbericht der Vogelschutzwarte infolge des Krieges nicht vorliegt, also nach dem 1. 4. 1939:

- B 36 622 Storch, ber. 26. 6. 1936 in Neudorf, Kr. Reichenbach (Eulengebirge); brütend gefunden 8. 7. 1939 in Uebigau bei Neschwitz auf der Ritterguttscheune (Ring abgelesen). — Neuansiedlung.
E 126 000 Turmfalke, ber. 5. 6. 1937 Neschwitz; aufgefunden (wohl Kälteopfer) 27. 1. 1940 in Bafslitz, Post Priestewitz bei Grofsenhain.
548 017 Lachmöwe, ber. 14. 4. 1931 Neschwitz, Möwenkolonie; tot aufgefunden daselbst am 6. 5. 1940. Nach 9 Jahren am gleichen Ort, wo sie erbrütet war!
E 126 029 Baumfalke, ber. 29. 7. 1939 Neschwitz; gemeldet 23. 4. 1940 aus San Vincenzo, Prov. Livorno, Oberitalien. 1000 km SSW.
E 117 010 Hohltaube, ber. nestj. 21. 5. 1936 im Neschwitzer Wald; geschossen aus einem Flug Wildtauben im Sept. 1939 in einem Revier 15 km ostwärts Neschwitz.
C 58 058 Mäusebussard, ♀ juv., ber. 6. 6. 1936 Neschwitz; geschossen 3. 11. 1940 Unter-Ostern über Erbach im Odenwald. 400 km WSW.
C 306 563 Mäusebussard, juv., ber. 13. 5. 1934 Neschwitzer Forst; gef. 1. 11. 1940, also nach über 6 Jahren Lebensdauer, in Griesbach bei Schwarzenberg, Sachs. 170 km SW.

Ferner von Vögeln, die zu Ansiedlungszwecken von der Vogelschutzwarte ausgesetzt wurden:

- AA 10487 Höckerschwan, ber. 4. 9. 1938 in Kauppa; ermattet gefunden und eingegangen am 11. 1. 1940 in Ebermergen bei Donauwörth.
AA 10036 Höckerschwan, ber. bei Neschwitz Herbst 1937; gef. Januar 1940 bei Grimma, Sachs.

Eine englische Krickente mit dem Ring „British Museum Nat. Hist. Nr. 902 124“ wurde im Kauppaer Teichgebiet am 19. Sept. 1940 von Herrn GOTTFRIED HERMSDORF auf dem Enteneinfluss geschossen.

Am 20. Oktober 1940 beobachtete Revierförster ADLER in Altteich bei Weifswasser einen ihm unbekanntem Vogel mit roter Brust und belauschte dessen Gesang in einer 12jährigen Kiefern-schonung seines Revieres. Die sehr genaue Beschreibung, die ich Prof. STRESEMANN einsandte, ergab, dafs es sich zweifellos um einen Karmingimpel, *Carpodacus erythrina erythrina* (Pall.), gehandelt hat, von dessen Vorkommen ja auch aus Schlesien sonst berichtet wird.

Auf den Höhen der sogenannten „Hahneberge“, ostwärts Neschwitz an der Neschwitz-Milkeler Grenze gelegen, kann man im zweiten September-Drittel bis Anfang Oktober bei günstiger Witterung einen sehr guten Kleinvogelzug erleben. Ob es sich hierbei um eine Leitstelle handelt oder nur um einen besonders günstigen Beobachtungspunkt mitten im Meer des Kiefernwaldes, lasse ich dahingestellt. Aus zwei Beobachtungstagen, die allerdings 3 Jahre auseinanderliegen, lasse ich hier die Niederschrift folgen:

Beobachtungen am 22. September 1937 und am 5. Oktober 1940 vom Hochsitz des Jagens 5, Rev. Neschwitz (Hahneberge). Der Hochsitz steht innerhalb einer ausgedehnten Kultur, welche als Folge eines Insektenfraßes 1931 auf dieser Höhe angelegt wurde.

22. 9. 1937		5. 10. 1940	
6,30 h	1 Buchfink	9,00 h	10 Buchfinken, 1 Drossel, 1 Goldammer
6,45 h	1 Sperber		30 "
	5 Rauchschwalben		25 "
	6 Bluthänflinge		35 " 1 Heidelerche
7,00 h	8 Eichelhäher		9 "
7,15 h	1 Heidelerche	9,05 h	15 " 4 Hohltauben
	4 Buchfinken		6 " 1 Bachstelze
	6 Feldlerchen		5 "
	1 Ringeltaube		25 "
7,30 h	16 Buchfinken		20 "
7,45 h	14 Finken		4 "
8,00 h	13 Bluthänflinge	9 h—9,10 h	rd. 200 Buchfinken, 7 Diverse
8,10 h	4 Heidelerchen	9,10 h	17 Buchfinken
8,15 h	1 Habichtsterzel		13 "
8,20 h	7 Eichelhäher		5 "
8,30 h	2 Feldlerchen		23 "
	1 Bachstelze		8 "
	5 Buchfinken		10 "
8,45 h	1 Erlenzeisig	9,15 h	10 "
9,00 h	5 Buchfinken		15 "
9,10 h	1 Feldlerche		10 "
9,15 h	6 Buchfinken		6 "
	1 Möwe	9,20 h	30 "
9,20 h	16 Kernbeißer		7 "
9,30 h	2 Feldsperlinge		3 "
10,00 h	5 Kernbeißer		8 "
			20 "
		9,30 h	20 " + einige Heidelerchen und Wiesenpieper

In einer halben Stunde zogen am 5. 10. 1940 bei abnehmender Zugfreudigkeit etwa 400 Buchfinken auf einer Front von etwa 500 m! Da der Zug bei meinem Eintreffen 9 h sehr lebhaft war, mögen zwischen 8 und 9 h über die gleiche Front mehr als 1000 Buchfinken gezogen sein!

Cygnus cygnus, Singschwan. Auf dem Durchzuge hielten sich in Neschwitz auf dem Dubrauer Teich von Anfang März bis einschließl. 23. März 1940 2 wilde Singschwäne auf.

Nycticorax nycticorax, Nachtreiher. Seit 1938 eine Zucht in der Neschwitzer Voliere. Im September 1939 wurden die Vögel vorübergehend in das ehemalige Falkenmauserhaus im Park gebracht. Dort beobachtete GEITNER, wie sich ein wilder Nachtreiher, angelockt durch das Rufen der in der Voliere befindlichen, auf das Mauserhaus niederliefs. — Ende Mai 1940 wurden die Nachtreiher infolge Futtermangels freigelassen und trieben sich lange Zeit in der näheren und weiteren Umgebung von Neschwitz herum, kamen auch oft zum Park zurück. Die drei beringten freigelassenen

Nachtreiher kamen leider alle ums Leben, nachdem sie z. T. noch bis Ende Oktober im Neschwitzer Teichgebiet beobachtet waren. Mitte Sept. 1940 wurde der erste aus der Nähe von Peitz (Kr. Cottbus) N./L., gemeldet, am 15. 11. der zweite aus Wartha (Kr. Hoyerswerda), am 27. 11. wurde der letzte tot von der Grenze des Neschwitzer Teichgebietes gemeldet (geschossen?) Somit hatten alle den Tod gefunden! Trotzdem beobachtete KRÄTZIG am 22. Dezember 1940 im Neschwitzer Park einen Nachtreiher ganz einwandfrei. Es kann somit, gestützt auf die Beobachtungen von GEITNER und KRÄTZIG, gesagt werden, daß Einbürgerungsversuche mit Nachtreiherern keineswegs aussichtslos sind, auch dann nicht, wenn die Versuchstiere selbst eingehen oder geschossen werden. Ähnlich wie bei den Dohlen, sind die gezwingerten oder freigelassenen Tiere als Lockvögel zu betrachten, die umherwandernde Fremdvögel fesseln können. Es wäre nun interessant, ob im Oberlausitzer Teichgebiet ähnlich wie im Liegnitzer See Neuansiedlungen folgen werden. Wir kennen ja den Nachtreiher schon seit längerer Zeit als Gast, haben aber seine Brut bisher noch nicht feststellen können.

**Zwei Begegnungen mit ein und demselben Kuckuck,
Cuculus canorus L., bei Altenberg (Erzg.) und in der
Laufsritzer Heide (Nordsachsen)**

Von Bernh. Hoffmann, Dresden

Vom 22. bis 27. Mai d. J. hielt ich mich behufs Beobachtung der Vogelwelt in dem im östlichen Erzgebirge 750 m hoch und nahe der alten Sächsisch-Böhmischen Grenze gelegenen Orte Altenberg auf. Von den Ergebnissen meiner Beobachtungen seien hier nur die Rufe eines Kuckucks hervorgehoben, der mir vor die Ohren kam, als ich am späten Vormittag des 25. Mai von der Südseite her zum sogenannten Alten Raupennest aufstieg. Anfangs vernahm ich ganz regelrechte und meist einzeln angestimmte *gogük*-Rufe. Die dazu gehörigen Töne waren vorwiegend e_2 cis_2 . Folgten sich mehrere Rufe, so konnte ich leicht vierzähligen Takt feststellen, so daß sich das bekannte Notenbild ergab:



Da plötzlich bekam ich nach einer Pause wesentlich höher gelegené, lautlich abweichende, wie geprefst klingende und etwas

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1939-41

Band/Volume: [6](#)

Autor(en)/Author(s): Vietinghoff-Riesch Arnold

Artikel/Article: [Durchzügler und Irrgäste im näheren Umkreis der Vogelschutzwarte Neschwitz/Sachs. 236-239](#)